

NETZWERKE BILDEN FÜR DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE

5 Editorial

6 Das Courage-Netzwerk

6 Deutschlandkarte

7 Wer wir sind, was wir tun

8 Wer macht was?

10 Stimmen aus dem Netzwerk: Kooperationspartner

12 Die Selbstverpflichtung

13 Aktivitäten der Bundeskoordination 2021

14 Qualifizierung

16 Themen

19 Couragiert gegen Mobbing

20 Unsere Publikationen

23 Online-Kommunikation

25 Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Jugendalter

26 Evaluation

27 Geschäftsjahr 2021

28 Das Team der Bundeskoordination

29 Die Landeskoordinationen

30 Die Trägerinstitutionen

32 LK Baden-Württemberg

33 LK Bayern

34 LK Berlin

35 LK Brandenburg

36 LK Bremen

37 LK Hamburg

39 LK Hessen

40 LK Mecklenburg-Vorpommern

41 LK Niedersachsen

42 LK Nordrhein-Westfalen

43 LK Rheinland-Pfalz

44 LK Saarland

45 LK Sachsen

46 LK Sachsen-Anhalt

49 LK Schleswig-Holstein

50 LK Thüringen

52 Stimmen aus dem Netzwerk:
Schüler*Innen und Pädagog*innen

54 Netzwerke stärken Demokratie und Menschenrechte

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Bericht der Bundeskoordination 2021

Impressum

Herausgeberin

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Bundeskoordination

© 2022 Aktion Courage e. V.

Kontakt

Tel 030 – 214 586 0

Fax 030 – 214 586 20

schule@aktioncourage.org

www.schule-ohne-rassismus.org

Redaktion

Jana Bialluch, Eberhard Seidel (V.i.S.d.P.), Dorothea Walther

Unter Mitwirkung von

Daniel Olivares Gómez

Bildnachweise

David Bachar (S. 10), Wolfgang Borrs (S. 15, S. 18, S. 34), FH Dortmund (S. 10),
Raisa Galofre (S. 34), Gedenkstätte Ahrensböck (S. 48), Magdalena Gerwien (S. 11),
GEW/Kay Herschelmann (S. 10), Erol Gurian (S. 11), Oliver Killig (S. 11), LpB/Viktoria
Kühne (S. 24, S. 46, S. 47), LpB (S. 46, S. 47, S. 48), Boris Niehaus (S. 24), Offenblende
(S. 24), Sophia Pasternack (S. 37), picture alliance/Monkey Business 2/Shotshop
(S. 39), picture alliance/Westend61/Jose Luis CARRASCOSA (S. 43), picture alliance/
Zoonar/Firn (S. 36), Heike Rhein (S. 49), Gisela Schmalz (S. 15), Oliver Schwabe
(S. 42), Katja Tank (S. 41), Peter van Heesen (S. 10), Ruthe Zuntz (S. 5, S. 28)

Gestaltung

mischen, mischen-berlin.de

Korrektur

Rainer Hörmann

Druck

werbeproduktion bucher

Redaktionsschluss

31. Mai 2022

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage / Aktion Courage e. V. ist Mitglied im



KOMPETENZNETZWERK
Demokratiebildung im Jugendalter



Sanem Kleff
Direktorin

Liebe Leser*innen,

3.627 Schulen sind dem Netzwerk von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* seit seiner Gründung im Jahr 1995 beigetreten. Diese Schulen haben sich verpflichtet, sich gegen jede Form der Diskriminierung zu engagieren und aktiv an einer demokratischen Alltagskultur mitzuwirken.

Treiber*innen dieser Entwicklung sind in erster Linie engagierte Schüler*innen und Pädagog*innen. Um die demokratiefördernden Potenziale des Lernorts Schule optimal zu nutzen, ist eine Kooperation von schulischen und außerschulischen Akteuren unerlässlich.

Über einen Zeitraum von 20 Jahren hat die Bundeskoordination ein deutschlandweites, flächendeckendes Organisationsgefüge zur Unterstützung der Aktiven an den Courage-Schulen geschaffen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die individuelle Beratung und Unterstützung der Courage-Schulen durch die 120 Koordinierungsstellen, deren Träger Institutionen der Demokratiebildung vor Ort sind. Die Koordinierungsstellen fungieren als Scharniere, Clearingstellen und Vermittlungsinstanzen zwischen den Schulen und außerschulischen Akteuren. Mit der Eröffnung der Landeskoordination in Hamburg 2021 ist der Aufbau dieser Struktur so weit fortgeschritten, dass es nun in allen Bundesländern Ansprechpersonen für die Courage-Schulen gibt.

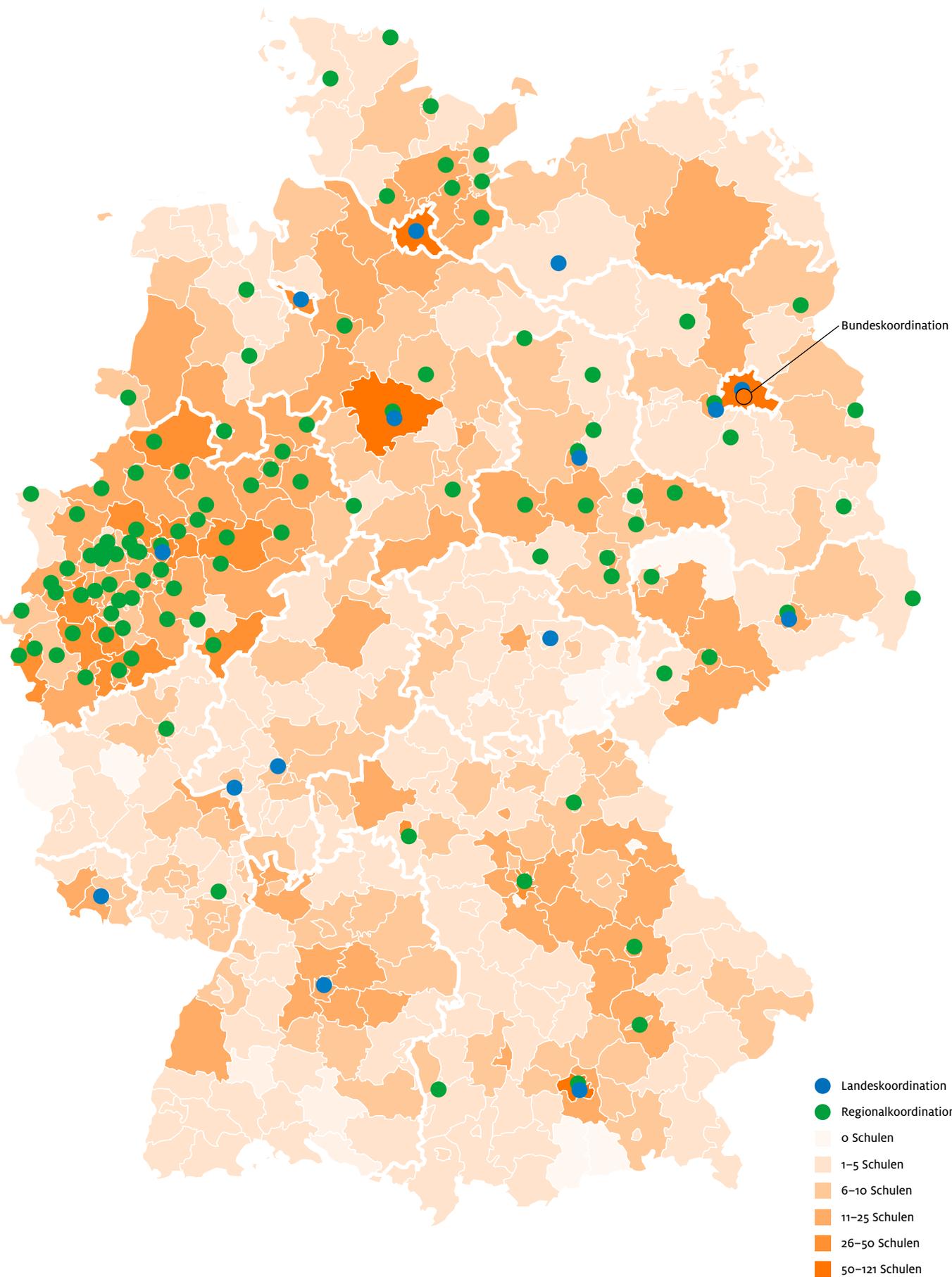
Unsere Landes- und Regionalkoordinationen bringen die außerschulischen Kooperationspartner mit ihren vielfältigen Angeboten und ihrer Expertise mit den Courage-Schulen zusammen. Die Zusammenarbeit der Courage-Schulen mit den deutschlandweit 312 Partnerschaften für Demokratie (PfD) nimmt bei der Öffnung der Schule in die Kommune eine immer wichtigere Rolle ein. Ein Gutachten, das wir 2021 über die Kooperation zwischen den Koordinierungsstellen des Courage-Netzwerks und den PfD durchgeführt haben, zeigt: Solche Verbindungen sind überaus förderlich und sollten weiter gestärkt werden.

Wir möchten allen Aktiven in den Courage-Schulen und den Mitarbeitenden in den Koordinierungsstellen sowie unseren Kooperationspartnern und den engagierten Pat*innen für ihr dauerhaftes Engagement recht herzlich danken. Alle, die im Laufe des letzten Jahres im Courage-Netzwerk dazugekommen sind, heißen wir ebenso herzlich willkommen.



Eberhard Seidel
Geschäftsführer

DAS COURAGE-NETZWERK IN DEUTSCHLAND



WER WIR SIND WAS WIR TUN

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein Projekt für alle Schulmitglieder. Es soll sie darin unterstützen, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten und bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln. Das Courage-Netzwerk besteht bundesweit aus 3.627 Schulen (Stand: 31.12.2021), einer Bundeskoordination, 16 Landeskoordinationen und 104 regionalen Koordinierungsstellen in acht Bundesländern sowie 361 außerschulischen Kooperationspartnern.

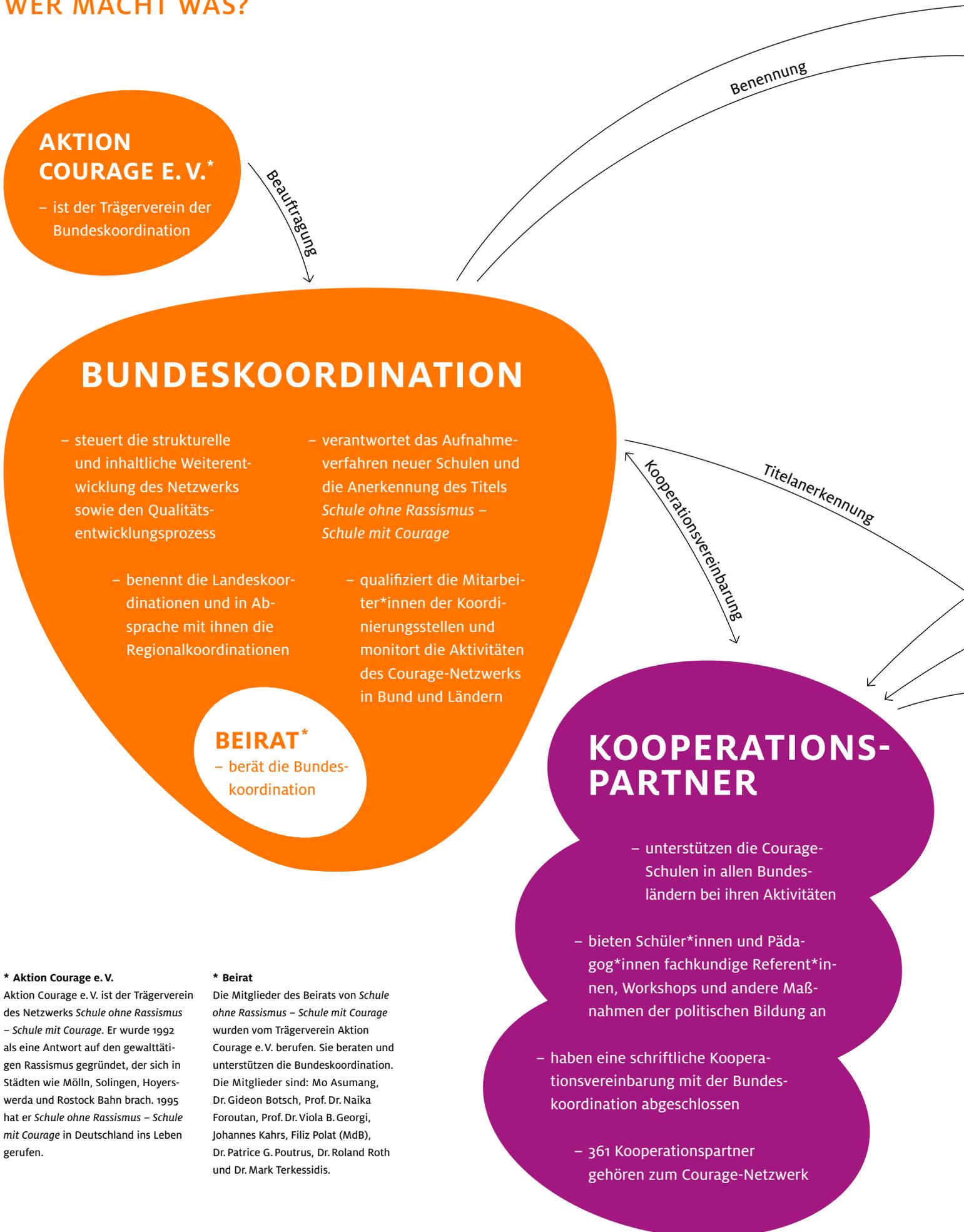
Ziel ist es, an den Schulen für Diskriminierung zu sensibilisieren und klare Zeichen gegen Rassismus, Mobbing, Gewalt und Ausgrenzung jeglicher Art zu setzen. Das Motto heißt: „Lernziel Gleichwertigkeit“. Wir wenden uns damit gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit. Neben dem Thema Rassismus beschäftigen wir uns gleichermaßen mit Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung. Die Schulen entscheiden selbst, mit welchen Themen sie sich beschäftigen. Außerdem fördern wir partizipative Ansätze, mit denen Jugendliche darin unterstützt werden, Verantwortung zu übernehmen und die Wirksamkeit ihres Engagements zu erfahren.

Mitmachen kann jede Schule, wenn mindestens 70 Prozent aller Menschen, die an der Schule lernen und arbeiten, sich verpflichten, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung an ihrer Schule einzutreten, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig Projekte und Aktionen zum Thema durchzuführen. Koordinierungsstellen in den Ländern und Regionen begleiten und unterstützen die Schulen standortnah, um so auch die Nachhaltigkeit und Qualität der Schulaktivitäten zu befördern.

Der Titel *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*, der auf einem Schild an den Gebäuden der Courage-Schulen angebracht ist, ist kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit. Er ist eine Selbstverpflichtung, ein Versprechen an die Zukunft, das besagt: An dieser Schule übernehmen wir Verantwortung für das Schulklima und wir wenden uns bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt.

DAS COURAGE-NETZWERK

WER MACHT WAS?



AKTION COURAGE E. V.*

- ist der Trägerverein der Bundeskoordination

BUNDESKOORDINATION

- steuert die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung des Netzwerks sowie den Qualitätsentwicklungsprozess
- benennt die Landeskoordinationen und in Absprache mit ihnen die Regionalkoordinationsstellen
- verantwortlich für das Aufnahmeverfahren neuer Schulen und die Anerkennung des Titels *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*
- qualifiziert die Mitarbeiter*innen der Koordinationsstellen und monitort die Aktivitäten des Courage-Netzwerks in Bund und Ländern

BEIRAT*

- berät die Bundeskoordination

KOOPERATIONSPARTNER

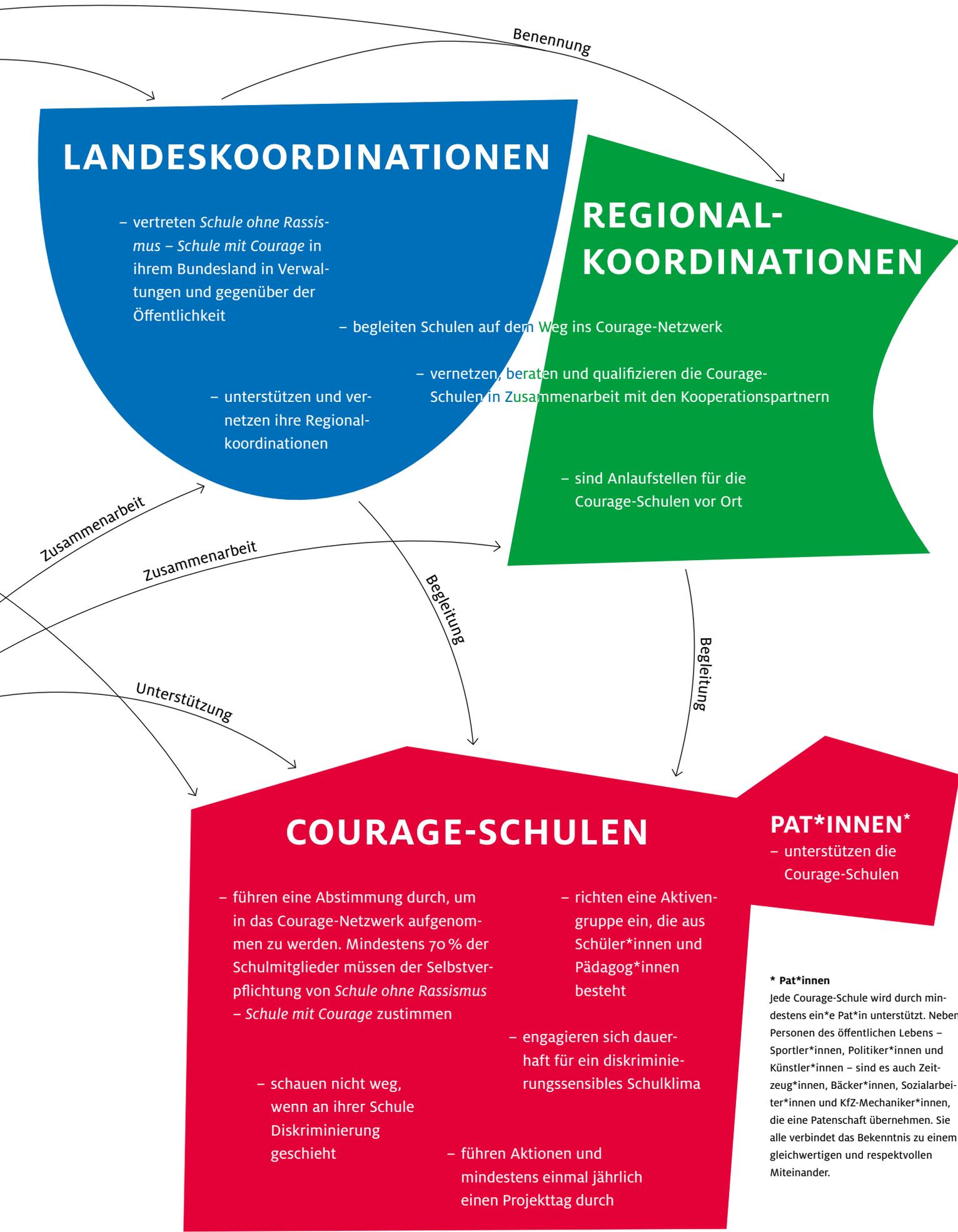
- unterstützen die Courage-Schulen in allen Bundesländern bei ihren Aktivitäten
- bieten Schüler*innen und Pädagog*innen fachkundige Referent*innen, Workshops und andere Maßnahmen der politischen Bildung an
- haben eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit der Bundeskoordination abgeschlossen
- 361 Kooperationspartner gehören zum Courage-Netzwerk

* Aktion Courage e. V.

Aktion Courage e. V. ist der Trägerverein des Netzwerks *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*. Er wurde 1992 als eine Antwort auf den gewalttätigen Rassismus gegründet, der sich in Städten wie Mölln, Solingen, Hoyerswerda und Rostock Bahn brach. 1995 hat er *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* in Deutschland ins Leben gerufen.

* Beirat

Die Mitglieder des Beirats von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* wurden vom Trägerverein Aktion Courage e. V. berufen. Sie beraten und unterstützen die Bundeskoordination. Die Mitglieder sind: Mo Asumang, Dr. Gideon Botsch, Prof. Dr. Naika Foroutan, Prof. Dr. Viola B. Georgi, Johannes Kahrs, Filiz Polat (MdB), Dr. Patrice G. Poutrus, Dr. Roland Roth und Dr. Mark Terkessidis.



STIMMEN AUS DEM NETZWERK WAS KOOPERATIONSPARTNER SAGEN



Unsere Ziele und Haltungen einen uns und machen uns stark: Wir ermuntern Jugendliche dazu, sich gemeinsam in der Schule und darüber hinaus aktiv gegen Rassismus, Antisemitismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit zu engagieren. Wir fördern solidarisches Handeln und einen konstruktiven Austausch über konfliktbehaftete Themen. Wir sind im regen Austausch mit Pädagog*innen und bringen zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen, um sich aktiv gegen Diskriminierung einzubringen.

Prof. Dr. Meron Mendel ist Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt a. M., wo die Landeskoordination Hessen angesiedelt ist.



Sozialwissenschaften liefern im besten Fall Theorien zum Verstehen und Erklären sozialer Wirklichkeiten. Empirische Forschung leuchtet diese Zusammenhänge aus. Politische Bildung ist für mich dann das Mittel und der Ort, um gemeinsam mit Interessierten und Praktiker*innen über die darauf basierenden Erkenntnisse nachzudenken, sie zu kritisieren, weiterzudenken, für Praxis und Wissenschaft nutzbar zu machen und so gemeinsam daraus zu lernen.

Prof. Dr. Dierk Borstel, Sozialwissenschaftler der FH Dortmund, hat im Auftrag von Aktion Courage e. V. die Studie „Zivilgesellschaft unter Druck“ durchgeführt.



Unser GEWerkchaftliches Engagement für Chancengleichheit beruht auf einer menschenrechtsorientierten Ethik. Zu unseren zentralen Aufgaben gehört, Rassismus und Diskriminierungen in allen Bildungsbereichen entgegenzuwirken sowie demokratische Werte und Normen zu vermitteln. Das Netzwerk stärkt entsprechende Handlungskompetenzen von Schüler*innen und Lehrkräften. Es ermutigt, sich aktiv für eine offene, solidarische und friedliche Gesellschaft einzusetzen. Das ist immer und besonders aktuell unverzichtbar.

Maïke Finner ist Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Die GEW ist ein langjähriger Kooperationspartner von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*.

Die MBR berät und schult Lehrkräfte – diese fragen dabei immer wieder nach Material oder Workshops, um sich im Unterricht kritisch mit Rassismus auseinanderzusetzen. Schüler*innen äußern oft den Wunsch nach einer sichtbaren Positionierung und kreativen Aktionsideen. *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* setzt genau da an: Als niedrigschwellige Anlaufstelle leistet das Netzwerk wichtige Unterstützung für Lehrer*innen, aber auch Schüler*innen – und bestärkt sie darin, im Schulalltag Haltung zu zeigen.

Bianca Klose ist Projektleiterin der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR), die Kooperationspartner im Netzwerk ist.





Wer mit Expertise und Haltung für eine offene Gesellschaft arbeitet, ist häufig Anfeindungen und Bedrohungen von rechts ausgesetzt. Dagegen hilft Beharrlichkeit im Engagement und Solidarität. Das Netzwerk *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* ist hierbei seit Jahren ein verlässlicher und kompetenter Partner – sei es in der Öffentlichkeit oder im Fach- und Erfahrungsaustausch. Gemeinsam mit vielen engagierten Akteuren bleiben wir beständig in unserem Eintreten für die Demokratie.

Pascal Begrich ist Geschäftsführer von Miteinander e.V., einem langjährigen Kooperationspartner in Magdeburg.



Im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven können sich die *Courage*-Schüler*innen auf die Spuren von Auswander*innen begeben und die Bundesrepublik Deutschland durch die Augen von Einwander*innen sehen. Gemäß dem Motto „Wir leben zusammen. Zusammen Zukunft gestalten“ wollen wir sie mit maßgeschneiderten Führungen, Workshops und Rallyes in ihrer Neugier stärken und auf ihrem Weg zu einem solidarisches, wertschätzenden und zukunftsorientierten Miteinander ermutigen.

Dr. Simone Blaschka ist Direktorin des Deutschen Auswandererhauses, Kooperationspartner in Bremen.



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage hat einen festen Platz in der bayerischen Jugendarbeit. Denn ganz gleich, ob in der Arbeit der Jugendverbände oder an den Schulen, ob haupt- oder ehrenamtliches Engagement, unser Ziel ist klar: Jugendarbeit muss ein Ort sein, an dem Rassismus und Diskriminierung keinen Platz haben. Im Bayerischen Jugendring sind viele Stimmen organisiert, die für diese gemeinsame Aufgabe eintreten, die gesellschaftliches Engagement unterstützen und sensibilisieren wollen.

Matthias Fack ist Präsident des Bayerischen Jugendrings, des Trägers der Landeskoordination Bayern.



Courage-Schulen beschäftigen sich oft mit Themen, um die sich auch unsere Ausstellungen und Bildungsprogramme drehen. Genau diese Erfahrungen interessieren uns. Wir brauchen engagierte Pädagog*innen und Jugendliche, um gemeinsam Themen voranzubringen. Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben? So könnte die übergreifende Frage lauten.

Dr. Carola Ruprecht ist Leiterin der Abteilung Bildung und Vermittlung bei unserem Kooperationspartner Deutsches Hygiene-Museum Dresden.

DIE SELBSTVERPFLICHTUNG WOZU SICH DIE COURAGE- SCHULEN BEREIT ERKLÄREN

Eine Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zu sein bedeutet, dass mindestens 70 Prozent der Schulmitglieder in einer geheimen Abstimmung folgender Selbstverpflichtung zugestimmt haben:

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.
3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

AKTIVITÄTEN DER BUNDES- KOORDINATION 2021



190

neue Schulen wurden
in das Courage-Netzwerk
aufgenommen.



1

neue Landeskoordination
wurde ernannt.



2

neue Regionalkoordinati-
onen wurden benannt.



4

neue Kooperations-
partnerschaften wurden
abgeschlossen.



3.627

Schulen haben seit 1995
den Titel *Schule ohne
Rassismus – Schule mit
Courage* erhalten.

QUALIFIZIERUNG

WIE WIR KOMPETENZEN DES COURAGE-NETZWERKS STÄRKEN

„Lernziel Gleichwertigkeit“ – so lautet das übergeordnete Motto von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* seit vielen Jahren. Deshalb heißt auch die von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderte Maßnahme zur Qualifizierung der Akteure des Courage-Netzwerks in den Koordinierungsstellen und an den Courage-Schulen „Lernziel Gleichwertigkeit“.

Die Formate und Themen richten sich ganz nach den Bedarfen vor Ort. Mal geht es um die Unterstützung eines Regionaltreffens von Schüler*innen und Pädagog*innen mit einem Fachvortrag, mal tauschen sich die Koordinator*innen in einer Region in verschiedenen Vernetzungsformaten aus und entwickeln dabei neue Formate. In der Pandemiephase wurden neue digitale und hybride Formate für den Fachaustausch und die Schulberatung entwickelt. In Zusammenarbeit mit den Landes- und Regionalkoordinationen wurden 2021 bundesweit insgesamt rund 100 Veranstaltungen mit circa 2.000 Teilnehmer*innen organisiert und durchgeführt.

Auf dem digitalen Fachtag „Digital mit Courage“ am 12. Oktober 2021 beispielsweise wurden rund 100 Akteuren des Courage-Netzwerks ausgewählte digitale Formate und innovative Online-Tools der Demokratiepädagogik vorgestellt sowie Themen wie Cybermobbing, Radikalisierung im Netz und Gedenkkultur aufgegriffen.

Da die Schulen vor dem Hintergrund der Pandemie verstärkt mit Verschwörungserzählungen konfrontiert waren, gab es dazu verschiedene Fortbildungsangebote. In Kooperation mit unseren Landes- und Regionalkoordinationen in Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen fanden 2021 Online-Seminare unter anderem mit Katharina Nocun, Bloggerin und Autorin des Buches „Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ statt. Mit den Landeskoordinationen in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen wurden Online-Workshops mit der Filmmacherin Mo Asumang angeboten, in denen Ausschnitte ihres Films „Die Arier“ gezeigt, eigene Erfahrungen mit Rassismus und Strategien im Umgang mit Diskriminierung thematisiert wurden.

Die Referenten der Bundeskoordination Wolfgang Brust und David Emling wiederum waren bundesweit unterwegs und boten Workshops unter dem Titel „Wege zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen gegen Diskriminierungen an den Courage-Schulen“ an. Die Ergebnisse ihrer Workshops bestätigen: Es kommt auf die „Next Generation“ an. Wenn es der Aktiven-Gruppe gelingt, jüngere Schüler*innen in ihre Aktionen einzubeziehen, dann führen diese das Engagement weiter, wenn die Älteren abgegangen sind. Das gilt auch für die Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen, die Ansprechpersonen für die Koordinierungsstellen sind. Am besten gelingt die Staffelübergabe nach der Pensionierung der aktiven Lehrer*innen, wenn von Beginn an mehrere Kolleg*innen diese Funktion gemeinsam übernehmen.



Katharina Nocun geht in ihren Seminaren Fake Facts und Verschwörungserzählungen auf den Grund



Wolfgang Brust führt Seminare für ein nachhaltiges Engagement an den Schulen durch



David Emling besucht Courage-Schulen und unterstützt sie dabei, ihr Engagement langfristig aufrecht zu halten



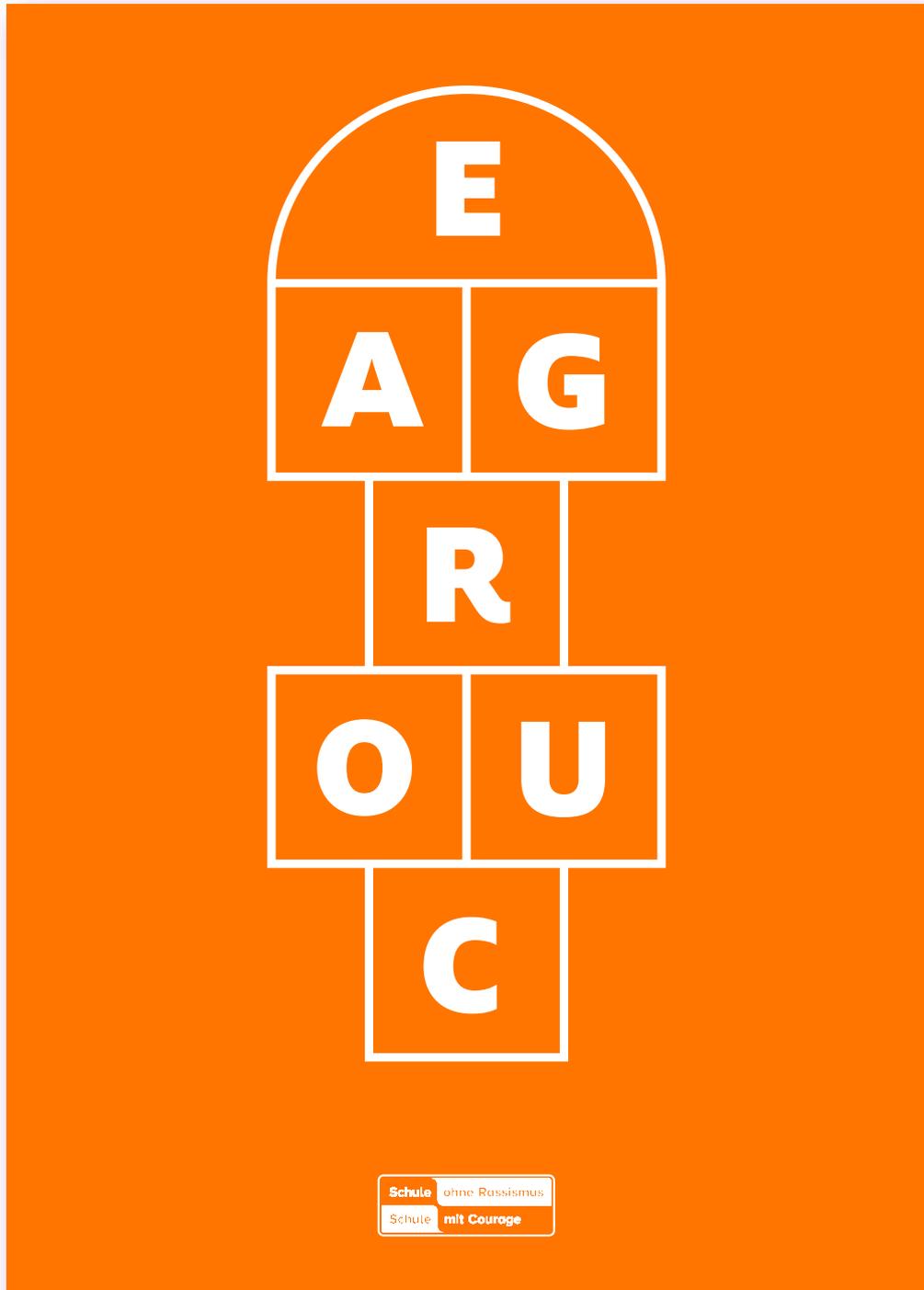
Mo Asumang zeigt auf ihren Seminaren Ausschnitte aus ihrem Film „Die Arier“

THEMEN

WOMIT WIR UNS BESCHÄFTIGEN

- ABLEISMUS
- ANTISEMITISMUS
- ANTIZIGANISMUS
- DEMOKRATISCHE SCHULKULTUR
- FLUCHT & ASYL
- HOMO- UND TRANS*SEXUELLENFEINDLICHKEIT
- ISLAMISMUS
- KLASSISMUS
- MOBBING
- MUSLIMFEINDLICHKEIT
- RASSISMUS
- RECHTSEXTREMISMUS
- SEXISMUS

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bezieht alle Ideologien der Ungleichwertigkeit in seinen Handlungsansatz mit ein. Wir wenden uns gegen alle demokratiegefährdenden Ideologien und fördern partizipative Ansätze an den Schulen. Zu diesen dreizehn Formen der Diskriminierung finden sich auf unserer Homepage und in unseren Publikationen vertiefende Informationen.



Unser neues Plakat für den Einsatz an Grundschulen: C-O-U-R-A-G-E als Hüpfspiel



Am 22. Juni trafen sich im Rahmen des Modellprojekts „Couragiert gegen Mobbing“ schulische Pädagog*innen, Multiplikator*innen und außerschulische Kooperationspartner zum Austausch in Berlin



Auf dem Vernetzungstreffen wurden kunst- und theaterpädagogische Methoden erprobt



Mehr als 60 Jugendliche und Pädagog*innen nahmen unter Pandemiebedingungen an der „Werkstatt gegen Mobbing“ am 23. September teil

COURAGIERT GEGEN MOBBING

DAS MODELLPROJEKT

Das Modellprojekt „Couragiert gegen Mobbing“ wurde 2021 erfolgreich weitergeführt. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche und Pädagog*innen besser für das bedrohliche Phänomen zu sensibilisieren und Mobbing frühzeitig sichtbar zu machen. Die Akteure werden dazu ermuntert und befähigt, schon im Vorfeld gegen menschenfeindliche Ideologien in der Gruppe vorzugehen.

Die bundesweite Kampagne „Couragiert gegen Mobbing“ wurde begleitet durch Plakate, Publikationen, Videos, Workshops und Fachtage. Alle Courage-Schulen erhielten jeweils 10 Exemplare des Startplakats „Couragiert gegen Mobbing“ und des Aktionsplakats „Raum für Begegnung“ sowie die Publikation „Mobbing in Schule und Jugendarbeit“.

Das Modellprojekt „Couragiert gegen Mobbing“ von Aktion Courage e. V. wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Veranstaltungen

Im September 2021 nahmen mehr als 60 Jugendliche und Pädagog*innen im Berliner JugendKulturZentrum Pumpe unter Pandemiebedingungen an einer „Werkstatt gegen Mobbing“ teil. In interaktiven Workshops setzten sie sich mit Mobbing auseinander und entwickelten gemeinsam neue Ideen, wie Mobbing erkannt und verhindert werden kann. Mit dem Theaterpädagogen Lutz Bublitz setzten die Teilnehmenden ausgehend von eigenen Erfahrungen eindrückliche Szenen zum Thema um. Der Jugendpädagoge Stefan Müller stellte im Cybermobbing-Workshop eindrücklich die Wirkungsweise von digitalen Mobbingangriffen über die Sozialen Netzwerke dar und zeigte Gegenmaßnahmen auf.

Im Rahmen des Modellprojekts fanden außerdem im Juni und November zwei analoge Fachtage zum interdisziplinären Austausch für schulische Pädagog*innen, Multiplikator*innen und außerschulische Kooperationspartner des Courage-Netzwerkes in Berlin statt.

Baustein „Mobbing in Schule und Jugendarbeit“

Mobbing war auch das Thema der Publikation aus der Reihe „Bausteine“ von Aktion Courage. Der Mobbingberater Florian Wallner definiert in seinem Text das an Schulen und in der Jugendarbeit weit verbreitete Phänomen, beschreibt Systematiken und wie Gegenmaßnahmen gestaltet werden können. In einem weiteren Beitrag ordnet die Direktorin von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* Sanem Kleff Mobbing als ein Instrument der Herabwürdigung ein, das seine Wirkung entwickelt, wenn bereits Ideologien der Ungleichheit in der Gruppe virulent sind – und dass diese einbezogen werden müssen, damit Gegenmaßnahmen gelingen können.

Die Autor*innen präsentierten die Publikation im Februar 2022 in einer Online-Veranstaltung mit bundesweit 200 Teilnehmenden.

Netzwerk-Magazin q.rage

Das Netzwerk-Magazin q.rage, in dem ausschließlich Schüler*innen schreiben, erschien 2021 in einer Sonderausgabe in erweiterter Form und stand ganz im Zeichen des Modellprojekts. Mobbing war das Schwerpunktthema des Heftes und der Website qrage.online. Die jugendlichen Journalist*innen griffen in ihren Artikeln Alltagsprobleme und bewegende Erfahrungen auf: Eine Schülerin mit Diabetes und eine Schülerin mit Asperger berichten von ihren Mobbing Erfahrungen. Eine andere Schülerin reflektiert ihre Rolle als Mitläuferin bei Mobbingangriffen und ein Klassensprecher hinterfragt seine spezielle Verantwortung bei einem Mobbingfall in seiner Klasse. Rezensionen von Büchern und Filmen mit dem Thema Mobbing ergänzen das Magazin q.rage 21/22. Es ist in einer Gesamtauflage von 150.000 Exemplaren erschienen und jede Courage-Schule hat 30 Exemplare erhalten.

NEU ERSCHIENEN UNSERE PUBLIKATIONEN 2021

Die Bundeskoordination fördert mit ihren Fachpublikationen und Materialien die Auseinandersetzung mit Rassismus und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit an Schulen. Während sich Handbücher, Themenhefte und Bausteine vor allem an Pädagog*innen, Bildner*innen und Kooperationspartner richten, ist das Magazin q.rage vor allem für Jugendliche: Die Artikel werden von Schüler*innen für Schüler*innen geschrieben.

Um die Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern inhaltlich zu stärken, erhielten neben den Courage-Schulen auch alle 361 Kooperationspartner, die 312 Partnerschaften für Demokratie, die Landesdemokratiezentren und die Respect Coaches jeweils Freixemplare der Bausteine, der Zeitung q.rage, der Anti-Mobbing-Plakate und der Broschüre „Zivilgesellschaft unter Druck“.

Mobbing in Schule und Jugendarbeit

Mobbingberater Florian Wallner definiert in diesem Baustein den Begriff Mobbing, beschreibt Systematiken und wie Gegenmaßnahmen gestaltet werden können. Sanem Kleff, Direktorin von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*, ordnet Mobbing als Instrument der Herabwürdigung ein. Die Autor*innen machen deutlich, dass sich Mobbing vor allem dann entwickeln kann, wenn Rassismus, Antisemitismus oder andere Ideologien der Ungleichwertigkeit in der Gruppe verbreitet sind. Gegenmaßnahmen können deshalb nur dann gelingen, wenn die Ideologien, mit denen diskriminierende Handlungen legitimiert werden, mit einbezogen werden. Startauflage: 7.000 Exemplare

Herausgegeben von Aktion Courage e. V. im Modellprojekt „Couragiert gegen Mobbing“. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



*Die Publikationen von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage können im Courage-Shop auf der Website der Bundeskoordination gegen eine Schutzgebühr bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.
courage-shop.schule-ohne-rassismus.org*

Das postkoloniale Klassenzimmer

In vielen deutschen Schulklassen hat die Mehrheit der Schüler*innen mindestens ein Elternteil, der eingewandert ist. Wie verhalten sich die Geschichten dieser Kinder und Jugendlichen zur Geschichte Deutschlands – zu einer Geschichte von imperialer Überheblichkeit und kolonialer Unterdrückung? Der Pädagoge und Rassismusforscher Mark Terkessidis fragt in diesem Baustein, wie man dieser Vielheit im Unterricht gerecht werden kann. Der Autor betrachtet das Klassenzimmer als Knoten in einem Netzwerk transnationaler Geschichten, in denen Imperialismus, Kolonialgeschichte und Nationalsozialismus tiefe Spuren hinterlassen haben. Er befasst sich mit blinden Flecken der deutschen Erinnerungskultur und liefert Hinweise für die Auseinandersetzung im Unterricht. Startauflage: 7.000 Exemplare



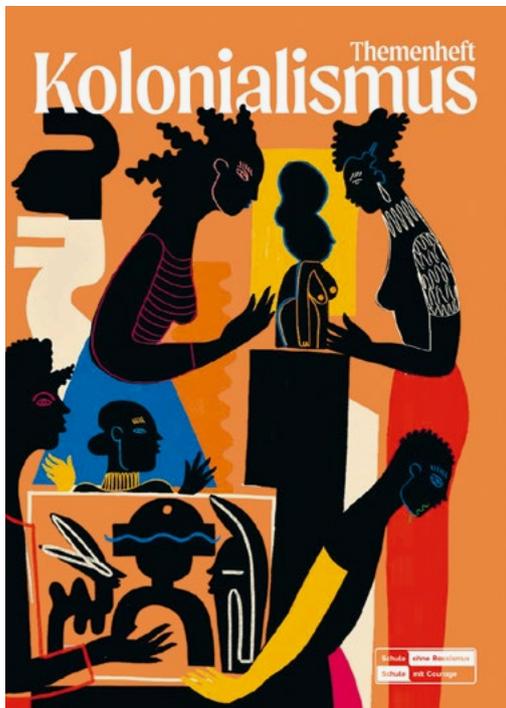
Zivilgesellschaft unter Druck

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist wie andere zivilgesellschaftliche Projekte immer auch Kritik und Angriffen ausgesetzt. An Schulen werden die Schilder beschädigt, Schüler*innen und Pädagog*innen werden bedroht und in Parlamenten wird beantragt, die Finanzierung unserer Arbeit einzustellen. Diese Studie zeigt, dass seit dem Einzug von Rechtsextremist*innen in Bundes- und Landesregierungen auch aus den Parlamenten Angriffe erfolgen und sich die AfD geradezu abarbeitet am Courage-Netzwerk. Sozialwissenschaftler Dierk Borstel vom Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften der Fachhochschule Dortmund hat die Untersuchung im Auftrag von Aktion Courage e. V. durchgeführt. Auflage: 2.000 Exemplare



Themenheft Kolonialismus

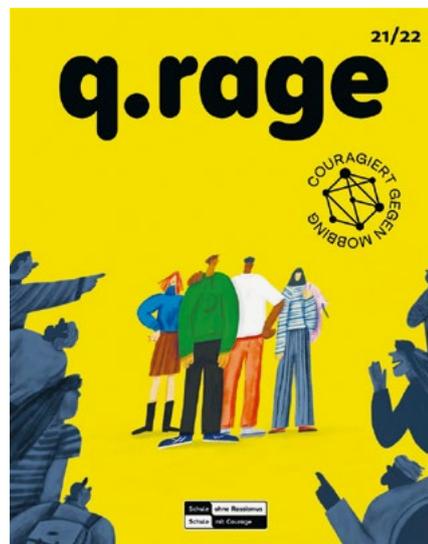
Das koloniale Erbe Deutschlands und Europas wurde über viele Jahrzehnte in Deutschland verdrängt. Erst seit Kurzem rückt ins Bewusstsein, welche tiefen Spuren es in unserem Denken und Fühlen, in unserer Erinnerungskultur, in der Kunst, der Sprache und unserem Alltagsbewusstsein hinterlassen hat. Dieses Themenheft bietet einen Einstieg in das Thema. Zu Wort kommen Schüler*innen, Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen, Journalist*innen und Aktivist*innen – in und aus Deutschland, Kenia, Mali und Syrien. Zudem werden Persönlichkeiten der antikolonialen Bewegungen und Stimmen der heutigen Postkolonialismus-Debatte vorgestellt. Startauflage: 7.000 Exemplare



q.rage: Themenschwerpunkt Mobbing

Mobbing ist der Schwerpunkt der Sonderausgabe der Zeitung q.rage und des Online-Magazins qrage.online für das Schuljahr 2021/2022. Junge Autor*innen aus ganz Deutschland berichten von ihren Erfahrungen mit Mobbing an der Schule und im Internet – aus der Perspektive von Opfern, aber auch der ehemaliger Mitläufer*innen oder der verantwortungsbewussten Klassensprecher*in. Weitere Beiträge der Schüler*innen befassen sich mit Rassismuserfahrungen in der Kindheit, Depression in der Corona-Zeit, Intersexualität von Jugendlichen und Literatur von People of Color. Auflage: 150.000 Exemplare

Diese Ausgabe wurde herausgegeben von Aktion Courage e. V. im Modellprojekt „Couragiert gegen Mobbing“. Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



ONLINE-KOMMUNIKATION

WIE WIR DIE COMMUNITY ERREICHEN

Homepage

Auf der Homepage der Bundeskoordination finden sich alle grundsätzlichen Informationen darüber, wie Schulen dem Courage-Netzwerk beitreten können, und die inhaltlichen und pädagogischen Ansätze von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*. Die Website ist aber auch ein Nachschlagewerk und Archiv; hier kann jede*r nachschauen, in welchem Jahr wie viele Schulen in jedem einzelnen Bundesland dem Courage-Netzwerk beigetreten sind. Nicht nur alle Courage-Schulen, sondern auch alle Kooperationspartner und ein Großteil unserer Pat*innen sind hier zu finden. Diese Daten werden kontinuierlich aktualisiert.

Soziale Medien

Mit neuen Formaten und frischen Designs haben die Social-Media-Kanäle der Bundeskoordination neuen Schwung bekommen: Auf Facebook sind es rund 33.000 Follower und auf dem Instagramkanal ist ihre Anzahl auf 6.200 gestiegen. Monatlich werden zwischen 60.000 und 200.000 Personen erreicht. Die direkte und niedrigschwellige Kontaktaufnahme, welche die Sozialen Medien ermöglichen, ist vor allem für engagierte Schüler*innen nicht selten der erste Kontakt mit dem Courage-Netzwerk.

Newsletter

Die Bundeskoordination nutzt zwei Newsletterformate: Mit dem **Rundbrief** (rund 5.000 Abonnent*innen) informiert sie über Neuigkeiten innerhalb des Courage-Netzwerks, während sich die **Infopost** (circa 13.000 Abonnent*innen), die auf neue Publikationen und Veranstaltungen hinweist, an alle Interessierte richtet.



Street Art Workshop an einer Berliner Courage-Schule



Netzwerktreffen der Courage-Schulen aus Sachsen-Anhalt in Magdeburg; zum Programm gehörten 25 Workshops zum Thema „Demokratie und Medien“



Mit dem Programm „Demokratie leben!“ fördert das Bundesfamilienministerium das Kompetenzwerk „Demokratiebildung im Jugendalter“

DEMOKRATIEBILDUNG IM JUGENDALTER

DAS KOMPETENZNETZWERK

Seit 2020 ist Aktion Courage e. V. mit *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* Teil des Kompetenznetzwerks „Demokratiebildung im Jugendalter“, das im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die Jahre 2020 bis 2024 gegründet wurde.

Es besteht aus fünf bundesweit tätigen Organisationen: *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* / Aktion Courage e. V., Dialog macht Schule, die Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und das Netzwerk für Demokratie und Courage. Mit ihren Angeboten und Aktivitäten stärken sie die schulische und außerschulische Praxis bei der Umsetzung von kooperativer und partizipativer Demokratiebildung. Das Angebotsspektrum reicht von Schul- und Organisationsberatung über Qualifizierungsmaßnahmen und verschiedene Veranstaltungsformate bis zu Fachpublikationen und pädagogischen Materialien. Zudem begleitet das Kompetenznetzwerk die im Themenfeld „Demokratiebildung im Jugendalter“ geförderten Modellprojekte.

Entlang seinen Zielsetzungen hat das Kompetenznetzwerk (KNW) 2021 begonnen, Konzepte und Handlungsansätze zu folgenden Schwerpunkten zu entwickeln:

1. Ausbau von Kooperationen schulischer und außerschulischer Akteure

Es wurden viele Erfahrungen gesammelt, was die Bedingungen für das Gelingen guter und erfolgreicher Kooperation schulischer und außerschulischer Akteure sind. Mit einem Bündel von Maßnahmen trägt das KNW dazu bei, Hindernisse bei den Kooperationen zu beheben.

2. Verbesserung und Etablierung der Qualität in der Demokratiebildung

Für das Monitoring der vielfältigen Maßnahmen des Kompetenznetzwerks werden kontinuierlich geeignete Instrumente der Qualitätssicherung identifiziert und eingesetzt.

3. Bearbeitung demokratiefeindlicher Vorfälle in schulischen und außerschulischen Einrichtungen

Die Vision des Kompetenznetzwerks ist es, dass demokratiefeindliche Vorfälle aktiv und zeitnah durch die Akteure (außer)schulischer Einrichtungen bearbeitet werden und sie dabei entsprechend des Bedarfs externe Unterstützung erhalten.

4. Demokratiebildung in der Migrationsgesellschaft

Viele Konzepte der politischen Bildung orientieren sich an den Bedürfnissen der Mehrheitsgesellschaft, aber taugen diese auch für eine heterogene Schüler*innenschaft? Die Partner*innen des KNW bündeln ihre Expertise bei der Entwicklung neuer Ansätze.

Auf seiner neu ausgebauten Website und im Newsletter informiert das Kompetenznetzwerk fortwährend über seine Aktivitäten und Angebote. knwdj.de

EVALUATION

KOOPERATIONEN MIT PARTNER-SCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE

312 Partnerschaften für Demokratie (PfD) unterstützten im Sommer 2021 in ganz Deutschland die Zivilgesellschaft – und 119 Koordinierungsstellen des Courage-Netzwerks die Aktiven an den 3.627 Schulen. Um zu beleuchten, welche Formen der Zusammenarbeit es zwischen *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SOR-SMC)* und den PfD gibt, gab die Bundeskoordination das Evaluationsgutachten „Kooperationen und Synergien zwischen PfD und den Koordinierungsstellen des Netzwerks SOR-SMC“ in Auftrag.

Es wurde vom Institut für Demokratiep politik und Organisationsberatung (IDEMO) durchgeführt und am 25. November im Rahmen eines Fachtages vorgestellt. Zur Begrüßung erklärte Sanem Kleff: „Schule ist kein Closed Shop. Sondern ein Lernort, dessen Öffnung in die Kommune ganz wichtig ist: Nur wenn Schule sich öffnet, können ihre demokratiefördernden Potenziale gehoben werden.“

Das Evaluationsgutachten basiert auf einer Online-Befragung aller im Sommer 2021 bestehenden PfD und Landes- und Regionalkoordinationen, ergänzt durch qualitative Interviews.

Die Ergebnisse

Von 135 teilnehmenden PfD (Rücklaufquote 43,3 Prozent) war nur zweien SOR-SMC unbekannt. Die überwiegende Mehrheit (101) hatte bereits Kontakte zu Courage-Schulen. Etwas mehr als die Hälfte (70) gab an, im Rahmen ihrer Bündnisarbeit mit Courage-Schulen zu kooperieren. 90 PfD hatten bereits Projekte gefördert, vor allem Projektstage, gefolgt von Workshops und Trainings sowie Gedenkfahrten. Die überwiegende Mehrheit aller Befragten würde gern intensiver mit dem Courage-Netzwerk zusammenarbeiten. Die 61 Antworten aus den Landes- und Regionalkoordinationen von SOR-SMC (Rücklaufquote 52,1 Prozent) spiegelten die Antworten aus der PfD-Befragung.

Marie Lucas, im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für das Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Jugendalter“ zuständig, erklärte, sie habe erfreut beim Lesen des Gutachtens festgestellt,

wie viele Kontakte zwischen den PfD und SOR-SMC es schon gäbe. Für das Ministerium sicherte sie zu, über „identifizierte Bedarfe“ weiterdenken und in Austausch kommen zu wollen, wie „noch mehr gelingende Kooperation“ ermöglicht werden kann. Denn: „Die Kooperationen zeigen ein idealtypisches Wirken des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!‘.“

GESCHÄFTSJAHR 2021

WIE WIR UNS FINANZIEREN

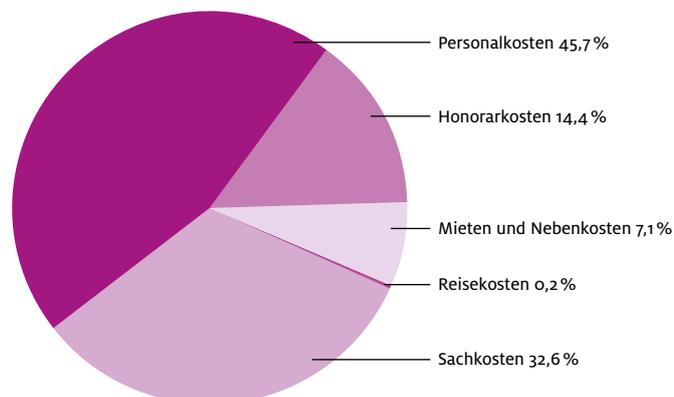
Aktion Courage e. V. ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Die Jahresabschlüsse werden auf der Webseite www.aktioncourage.org veröffentlicht. Der Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor, deshalb handelt es sich bei diesen Angaben um Annäherungswerte.

2021 betrug das Budget von Aktion Courage 1.364.209,36 €.

Finanzierungsquellen 2021



Ausgaben 2021



DAS TEAM DER BUNDESKOORDINATION



Sanem Kleff
Direktorin



Eberhard Seidel
Geschäftsführer



Birte Kaspers
Koordinatorin



Dilara Çatak
Koordinatorin



Gönül Kaya
Koordinatorin



Jana Bialluch
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



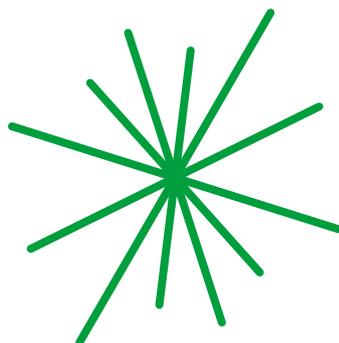
Daniel Olivares Gómez
Vertrieb und Eventmanagement



Thomas Winkler
Koordinator und Redakteur q.rage



Alby Esteban Álamo
Vertrieb



Martin Schneider
Buchhaltung



Irina Voronkov
Verwaltung

Zum Team der Bundeskoordination gehörten im Jahr 2021 auch Martin Gegenheimer, Lukas Hofmann und Farina Wäcker.

DIE LANDESKOORDINATIONEN EIN ÜBERBLICK ÜBER DAS ENGA- GEMENT IN DEN BUNDESLÄNDERN

DIE TRÄGERINSTITUTIONEN WO DIE LANDESKOORDINATIONEN ANGESIEDELT SIND

Damit sich die Schüler*innen und Pädagog*innen an den Courage-Schulen nachhaltig und erfolgreich gegen Diskriminierung und für die Menschenrechte stark machen können, bekommen sie Unterstützung vor Ort. In jedem Bundesland gibt es Koordinierungsstellen, die bei Institutionen der Demokratiebildung angesiedelt sind.

LK Baden-Württemberg



LK Bayern



LK Berlin



LK Brandenburg



LK Bremen



LK Hamburg



LK Hessen



LK Mecklenburg-Vorpommern



LK Niedersachsen



LK Nordrhein-Westfalen

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung Arnsberg
Landesstelle Schulpsychologie
und schulpsychologisches
Krisenmanagement NRW



LK Rheinland-Pfalz



Landeszentrale
Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

LK Saarland

Landeszentrale für
politische Bildung
SAARLAND



LK Sachsen



Netzwerk für Demokratie und Courage

LK Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

LK Schleswig-Holstein

AKJS^{SH}

Aktion Kinder- und Jugendschutz

LK Thüringen



EUROPÄISCHE
JUGENDBILDUNGS &
BEGEGNUNGSSTÄTTE
WEIMAR

LK BADEN-WÜRTTEMBERG

293 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Kolping Berufsbildung gGmbH
sor-bw.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



Titelverleihungen



Fachtag
Teilnehmende: 120



EIN FACHTAG IN VIRTUELLER UMGEBUNG

Der Fachtag in Baden-Württemberg 2021 fand auf einem virtuellen Eventcampus statt. Schüler*innen bewegten sich durch eine geführte Ausstellung über Anne Frank, diskutierten als Avatare in den Workshops und nutzten das digitale Infocenter. Zahlreiche Interaktionsmöglichkeiten und Erkundungstouren vernetzten Schüler*innen und Pädagog*innen – der virtuelle Campus stieß auf große Begeisterung.



GESCHICHTE SELBST ENTDECKEN

Braucht es heute noch Denkmäler? Schüler*innen der 12. Klasse der Max-Weber-Schule in Sinsheim beschäftigten sich mit der ehemaligen Synagoge in Neidenstein. Sie wollten dazu beitragen, dass die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Baden-Württemberg nicht in Vergessenheit gerät. Sie fanden heraus, wie wichtig Exkursionen zu historischen Gebäuden und Denkmälern in der eigenen Umgebung sind. Das ist Geschichte hautnah und lehrreicher als jede Geschichtsstunde in der Schule!

LK BAYERN

741 COURAGE-SCHULEN

Träger: Bayerischer Jugendring
sor-smc-bayern.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



16,2%

Titelverleihungen



21



26

Fachtage/Workshops
Teilnehmende: 610



6



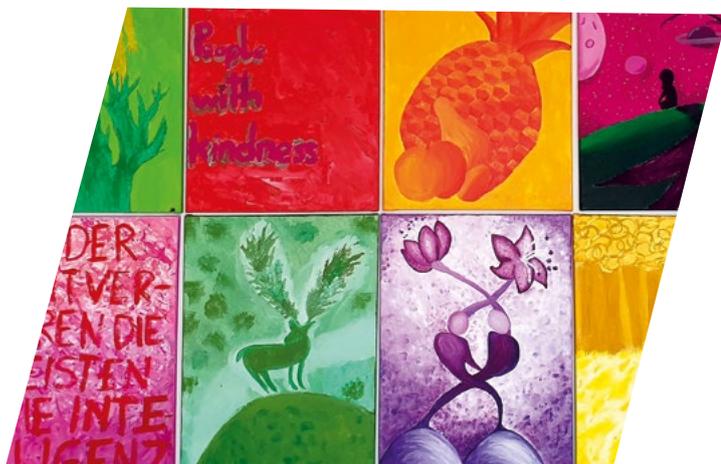
22

Regionalkoordinationen: 7



EIN FACHTAG, ZWEI LANDESKOORDINATIONEN

„Rechts. Extrem. Alltäglich“ lautete der Titel des digitalen Fachtags, den die Landeskoordinationen Bayern und Hessen 2021 gemeinsam ausrichteten. Es ging um rechte Gedanken und Ideologien in der Schulwelt. In zahlreichen Vorträgen und Workshops konnten sich fast 200 Schüler*innen, Lehrer*innen und Multiplikator*innen über Themen wie „Bloggen gegen Rassismus“, Hate Speech, rechte Codes sowie den Umgang mit rechtsaffinen Schüler*innen oder Antisemitismus informieren.



700STE SCHULE IN BAYERN

Distanzunterricht und digitale „Learning-Snacks“, Erklärvideos und Podcasts, analoge und digitale Aktionen zu den Themen Rassismus, soziale Ungerechtigkeiten und Gender: Das alles steckt im Repertoire der Erzbischöflichen Fachoberschule Franz von Assisi in Freilassing – der 700sten Schule im bayerischen Courage-Netzwerk! So konnte an der Schule das Jubiläum auch unter Lockdown-Bedingungen gebührend gefeiert werden.

LK BERLIN

121 COURAGE-SCHULEN

Träger: Aktion Courage e. V.
berlin.schule-ohne-rassismus.org

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



15,9 %

Titelverleihungen



6

Landestreffen

Teilnehmende: 150



2



3

Fachtage/Workshops

Teilnehmende: 130



12



BERLINER JUBILÄUM

2021 feierte die Landeskoordination ihr 20-jähriges Bestehen an der ersten Berliner Courage-Schule, der Johanna-Eck-Schule. Pandemiebedingt konnte nur im kleinen Kreis auf zwei engagierte Jahrzehnte und zahlreiche Aktivitäten zurückgeblickt werden. Neu dabei: die Kommunalpolitikerin Aferdita Suka als Patin.



TITELVERLEIHUNG MIT LIVE-AUFTRITT

Die Aufnahme der Wangari-Maathai-Internationale-Schule in das Courage-Netzwerk wurde mit einer großen Tanzperformance gefeiert. Unterstützt wird die Schule von ihren Schulpaten Mithat Demirel und John M. Lwanga, der Sänger der Band Culcha Candela war mit einem Auftritt bei der Feier dabei.

LK BRANDENBURG

95 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Potsdam
raa-brandenburg.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



Titelverleihungen



2

Workshops

Teilnehmende insgesamt: 68



4

Regionalkoordinationen: 6



ZEITZEUGINNENBERICHT AUS DEM HOTEL

Statt des abgesagten Landestreffen gab es Online-Workshops. Hier dominierten Themen, die durch die Corona-Situation bedingt waren, wie die Organisation der Initiativen auf Distanz, Antisemitismus und Verschwörungserzählungen. In einer hybriden Veranstaltung sprach die Zeitzeugin Ruth Weiss aus ihrem Hotelzimmer in Potsdam mit Jugendlichen über ihre Ausgrenzungserfahrungen im Nationalsozialismus und während der Apartheid in Südafrika.

20 JAHRE

„Erlebst du Courage an unserer Schule?“ wurden die Schulmitglieder der Gesamtschule Treuenbrietzen anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums gefragt. Die Schule war eine der ersten *Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage* in Brandenburg. In Vorbereitung der großen Jubiläumsfeier wurde eine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem Podiumsgespräch ausgewertet. Mit dabei waren auch die Lehrerin und eine Schülerin, die sich vor 20 Jahren für den Titel eingesetzt haben.



LK BREMEN

44 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Landeszentrale für politische Bildung Bremen
courageschulen-bremen.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



25 %

Titelverleihungen



1

Fachtage/Workshops
Teilnehmende: 130



1



8



ALLE DABEI

Am 20. Juli 2021 wurde der Neuen Oberschule Lehe in Bremerhaven der Titel *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* verliehen. Die Veranstaltung wurde hybrid durchgeführt: Dank digitaler Übertragung der Grußworte, von Liedern, Tanz und Urkundenübergabe in alle Klassenräume konnte die ganze Schule an der Veranstaltung teilnehmen.

ZOOM IN AND FIND OUT

Fake News, digitale Gewalt und Verschwörungsmethoden: Mit diesen Themen beschäftigten sich die Teilnehmer*innen an einem Reflexionstag im digitalen und analogen Raum am Schulzentrum Geschwister Scholl in Bremerhaven. In einem Theaterworkshop ging es auch um den Wiedereinstieg in den direkten Kontakt in allen Lebenslagen.



LK HAMBURG

51 COURAGE-SCHULEN

Träger: Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
courageschulen.hamburg.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



12,3 %

Titelverleihungen



1

Workshops

Teilnehmende: 130



4



NEUE LANDESKOORDINATION

Am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg wurde am 9. September 2021 offiziell die erste Landeskoordination eingesetzt. Damit ist das Courage-Netzwerk in allen 16 Bundesländern vertreten. Johanna Jöhnck und Christoph Berens sind als Landeskoordinator*innen die Ansprechpersonen für die Hamburger Schulen.

WIR GEBEN EUCH NICHT AB!

Eine 27-köpfige Schüler*innengruppe der Nelson-Mandela-Schule machte gegen die drohende Abschiebung einer Mitschülerin mobil: Sie organisierte einen Flashmob, dokumentierte ihn mit einem YouTube-Video, das weite Wellen schlug, schrieb Briefe an den Schulsenator und sammelte zusammen mit dem Helmut-Schmidt-Gymnasium Unterschriften, die sie der Schulbehörde übergab. Die Entscheidung über die Abschiebung wurde daraufhin vertagt. Für ihr Engagement wurde die Schüler*innengruppe sogar mit dem Bertini-Preis ausgezeichnet.





THEATERSTÜCK

17 Oberstufenschüler*innen des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums in Hamburg haben sich in ihrem Theaterstück „Menschsein ist eine Entscheidung – Du hast die Wahl!“ mit den Anschlägen von Kassel, Halle und Hanau beschäftigt. In vier wirkungsvollen Szenen setzten sie sich mit Rassismus und Ausgrenzung auseinander, um ein Zeichen gegen jegliche Form von Diskriminierung zu setzen. Premiere der Szenen-Collage war am 1. November 2021 im Rathaus.

HANAU ERINNERT

Im Gedenken an die Opfer des rassistischen Anschlags von Hanau hat die Hohe Landesschule in Hanau einen Apfelbaum gepflanzt. Dieser soll symbolisch für eine lebendige und friedliche Gesellschaft stehen und zugleich ein Ort des Erinnerns und des Austausches sein. Auch die Hanauer Courage-Schulen Lindenaus Schule und Otto-Hahn-Schule schlossen sich der Aktion an und pflanzten ebenfalls an ihrer Schule einen Apfelbaum.



NEUE NAMENSPATRONIN

Eine der Courage-Schulen in Remscheid hat sich von ihrem antisemitischen Namensgeber, dem Schriftsteller Ernst Moritz Arndt (1769 bis 1860), verabschiedet und sich für eine Umbenennung eingesetzt. Die gesamte Schulgemeinde war aufgerufen, Vorschläge einzureichen. Das Gymnasium trägt nun den Namen der Schriftstellerin und Vorreiterin der Frauenrechtsbewegung Emma Herwegh (1817 bis 1904).

LK HESSEN

141 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Bildungsstätte Anne Frank
bs-anne-frank.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen

 7,6%

Titelverleihungen

 5

 2

Landesweite Netzwerktage
Teilnehmende: 117



Workshops
Teilnehmende: 277

 15



BEDÜRFNISSE IN DER PANDEMIE

Unter dem Motto „Stay Courageous“ veranstaltete die hessische Landeskoordination im März 2021 digitale Netzwerktage für Schüler*innen und Pädagog*innen zugleich. Im Fokus standen Trainings zur gewaltfreien Kommunikation, Workshops über Kinder- und Jugendrechte in Pandemiezeiten sowie Argumentationstrainings gegen rechte Parolen. Besonders interessant war für die Teilnehmer*innen, wie Jugendliche den Umgang der Gesellschaft mit ihren Bedürfnissen in Pandemiezeiten erleben.



EXKURSION

Eine Projektwoche führte Schüler*innen der Heinrich-von-Kleist-Schule Eschborn nach Weimar, um die Geschichte der Stadt zu erkunden und die Gedenkstätte Buchenwald zu besuchen. Zusammen mit einem Bildungsreferenten wurde zu Themen wie „Ein Mahnmal gedenkt aller?“ und „Die Zukunft der Vergangenheit“ recherchiert und diskutiert.

LK MECKLENBURG-VORPOMMERN

52 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern
schule-ohne-rassismus-in-mv.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



9,2%

Titelverleihungen



2

Workshops

Teilnehmende: 30



1



1



PODCAST

Treibende Musik und dann ein „Herzlich willkommen zu Schule ohne Rassismus“: So beginnt die achte Podcastfolge vom „Landesprogramm unterwegs“ aus Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Folge geht es um das Netzwerk *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*. Ein toller Einblick in die Arbeit des Netzwerks im Norden.

WEIHNACHTS- GESCHENKE

Im Dezember 2021 wurden zum 25. Mal Weihnachtspäckchen vom Gymnasium Sanitz in die Ukraine geschickt, mit Hilfe eines Vereins für Tschernobylhilfe in Bila Zerkwa. Die Courage-Schüler*innen haben für die Gehörlosenschule in der Stadt 114 Päckchen vorbereitet. Sie wurden dort im Rahmen einer Feier verteilt. Zum ersten Mal wurden auch Päckchen an obdachlose junge Menschen in Rostock verschenkt.



LK NIEDERSACHSEN

383 COURAGE-SCHULEN

Träger: Niedersächsisches Kultusministerium
mk.niedersachsen.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



13,9%

Titelverleihungen



6

Landestreffen

Teilnehmende: 113

Workshops

Teilnehmende: 80



7

Regionalkoordinationen: 8

JUGENDKONGRESS

Am 28. September 2021 veranstaltete die Regionalkoordination Nienburg/Verden den Jugendkongress „100 Prozent Menschenwürde – Zusammen gegen Rassismus“ mit Projektpräsentationen über Diversität und Diskriminierung. Rund 60 Schüler*innen ab der 7. Klasse setzten sich in Workshops mit Diskriminierung in unterschiedlichsten Lebensbereichen auseinander. Auch ein Comic-Seminar und andere Kreativworkshops, die Gestaltung einer „Wand für Courage“ und Spiele zum Thema standen auf dem Programm.

MUSIKVIDEO

Im Dezember 2021 produzierte die Hinrich-Wolff-Grundschule in Bergen einen Schulsong „Unsere Schule“ mit dem bekannten niedersächsischen Rapper SPAX. Schüler*innen des 4. Jahrgangs erarbeiteten den Text. Die musikalische Gestaltung des Songs erfolgte in allen Jahrgängen und für das Musikvideo bastelten die Schüler*innen visuelle Elemente.



LK NORDRHEIN-WESTFALEN

1049 COURAGE-SCHULEN

Trägerverbund: Landesstelle für Schulpsychologie und schulpsychologisches Krisenmanagement,
GEW NRW und DGB Bildungswerk e. V.

www.sor-smc.nrw.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



20,8 %

Titelverleihungen



25



35

Landesweite Aktionen

Teilnehmende: 720



1



8

Workshops

Teilnehmende: 437



9

Regionalkoordinationen: 54



WIR SIND 1.000

Grund zu feiern! Mit der Gemeinschaftsgrundschule Thune sind seit 1995 ganze 1.000 Schulen in Nordrhein-Westfalen dem Netzwerk von *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* beigetreten. Trotz der Pandemie gab es 2021 verschiedene Projekte an der Schule und eine AG zur Vorbereitung der Titelverleihung am 15. Juni. Zum Abschluss der Aufnahmefeier entsandten alle Schüler*innen ihre Ideen und Vorsätze für einen gelingenden Zusammenhalt mit bunten Papierfliegern in die Welt.

RAP-WORKSHOP

Schüler*innen der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule in Saerbeck trafen sich in den Ferien, um mit dem Rapper Matondo Castlo in einem Workshop einen Song zu entwickeln. Die Jugendlichen packten all ihre Erfahrungen und Erlebnisse, ihre Wünsche und Träume in Worte, Musik und Bewegung. „Texten, Singen und Performen für einen Rap-Song – echt klasse“, da waren sich alle einig!



LK RHEINLAND-PFALZ 174 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
politische-bildung.rlp.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



11,7 %

Titelverleihungen



5



5

Landestreffen

Teilnehmende: 100



1

Regionalkoordinationen: 2



LSBTIQ IN DER SCHULE

Geschlechtervielfalt, sexuelle Identität(en), Homo- und Trans*sexuellenfeindlichkeit waren die Schwerpunkte des digitalen Aktiventreffens der Landeskoordination in Rheinland-Pfalz. In drei Workshops widmeten sich die Teilnehmer*innen unterschiedlichen Erfahrungen beim Coming-out, der Geschichte der Stigmatisierung von LSBTIQ-Menschen und der Strafbarkeit von Homosexualität in Rheinland-Pfalz sowie didaktischen Methoden im Unterricht.



KEIN PLATZ FÜR RASSISMUS

Engagement auch zu Pandemiezeiten: Die Holztechniker*innen der BBS Technik in Kaiserslautern fertigten eine originelle Sitzbank an, bei der die rechte Sitzfläche fehlt. An der Rückenlehne darüber steht der Schriftzug „Kein Platz für Rassismus“. Es gibt eine Indoor- und eine Outdoor-Variante.

LK SAARLAND

57 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Landeszentrale für politische Bildung Saarland
schule-ohne-rassismus.saarland

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



18,5 %

Titelverleihungen



1

Landestreffen

Teilnehmende: 77



2

Workshops

Teilnehmende: 40



4



DIGITALES LANDESTREFFEN

Am 10. November 2021 trafen sich Schüler*innen aus 18 saarländischen Courage-Schulen zu einem digitalen Netzwerktreffen. Neben Projektberichten wurden Workshops von Netzwerkpartnern unter anderem zu den Themen Cybermobbing, Vielfalt und Rassismus angeboten. Alle waren begeistert, endlich mal wieder Schüler*innen anderer Courage-Schulen zu begegnen. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Sängers Oku zusammen mit der Klasse 7d der Gemeinschaftsschule Marpingen.

MITEINANDER – FÜREINANDER

Die Robert-Bosch-Schule startete gemeinsam mit dem Staatstheater Saarbrücken, dem Adolf-Bender-Zentrum in St. Wendel und dem FC Homburg die Aktion „Miteinander – füreinander – über alle Grenzen hinaus“. Sie hat unter anderem Silikonarmbänder mit verschiedenen Sprüchen anfertigen lassen, die Zuversicht und Solidarität vermitteln. Die Sprüche haben sich die Jugendlichen ausgedacht. Mit dem Verkauf der Armbänder wurden Spenden für vier ausgewählte Projekte gesammelt.



LK SACHSEN

104 COURAGE-SCHULEN

Träger: Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e. V.
(Netzwerk für Demokratie und Courage in Sachsen)
schule-mit-courage-sachsen.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



6,7 %

Titelverleihungen



8



1

Landestreffen

Teilnehmende: 137



1

Bildungsmaßnahmen

Teilnehmende: 376



3



7

Regionalkoordinationen: 5



HYBRIDES LANDESTREFFEN

Wegen der andauernden Pandemie fand das sächsische Landestreffen 2021 erstmalig als Hybridveranstaltung statt. 137 Teilnehmer*innen kamen am 15. Juli vor Ort in Chemnitz zusammen. Die Hauptveranstaltung wurde per Livestream übertragen, so dass auch weitere Courage-Schulen virtuell beim Treffen dabei sein konnten.



AUSSTELLUNG IN HOYERSWERDA

30 Jahre nach den rassistischen Ausschreitungen in Hoyerswerda wollten Schüler*innen des Léon-Foucault-Gymnasiums wissen, wie das passieren konnte. Sie machten sich auf die Suche nach Antworten, stöberten im Stadtarchiv, recherchierten im Netz und sprachen mit Zeitzeug*innen. So entstand die Ausstellung „Gegen das Vergessen – Hoyerswerda 1991“.

LK SACHSEN-ANHALT 152 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
lpb.sachsen-anhalt.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



17,5%

Titelverleihungen



2



1

Landesweite Aktionen

Teilnehmende: 800



1



1

Fachtage und Workshops

Teilnehmende: 520



3



5

Regionalkoordinationen: 13



LANDESTAG: DEMOKRATIE UND MEDIEN

Es war das erste große Treffen des Courage-Netzwerkes in Sachsen-Anhalt nach der Corona-Pause: Am 22. September 2021 kamen rund 650 Teilnehmer*innen auf den Domplatz in Magdeburg zusammen. Zum Thema „Demokratie und Medien: Social Media, Fake News und Bots – Wer bildet deine Meinung?“ wurden 25 Workshops angeboten, unter anderem zu den Themen Journalismus, Social Media, Gewalt in den Medien oder Hass im Netz.

300 PLAKATE

Unter dem Motto „A sign of courage – Zeichen setzen für Vielfalt & Courage“ haben Courage-Schüler*innen aus Sachsen-Anhalt rund 300 Plakate gestaltet. Am 19. Juni 2021 sind sie in Magdeburg präsentiert worden. Ehrengast war die Auschwitz-Überlebende Batsheva Dagan. Sie wollte sich ein Bild über das Engagement der Jugendlichen machen. Die Plakate zeigen sehr deutlich, „dass die Welt besser geworden ist, als sie war“, erklärte die 95-Jährige.





„Die Zukunft liegt in euren Händen“, gab die Holocaust-Überlebende Batsheva Dagan den Jugendlichen bei der Aktion „Schule zeigt Courage“ mit auf den Weg



Gute Stimmung auf dem Landestag der LK Sachsen-Anhalt



Rund 650 Teilnehmer*innen versammelten sich auf dem Landestag in Magdeburg auf dem Domplatz



Ein Stand mit Materialien der politischen Bildung gehört zum Landestag dazu

MEHR UNTERSTÜTZUNG IM NORDEN

Es gibt zwei neue Regionalkoordinationen im Courage-Netzwerk: die RK Kreis Nordfriesland, angesiedelt bei der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing, und die RK Kreis Ostholstein in Trägerschaft der Gedenkstätte Ahrensböök. Insgesamt gibt es nun neun regionale Koordinierungsstellen in Schleswig-Holstein, welche die Courage-Schulen in ihrem Engagement vor Ort unterstützen und begleiten.



UMFRAGE: SCHÜLERRECHTE

Jeweils eine 10. Klasse aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen führten zusammen mit dem Zentrum für Sozialforschung der Martin-Luther-Universität Halle eine Befragung ihrer Peergroups durch: Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf die demokratischen Rechte von Jugendlichen? Was war demokratisch vertretbar, wo wurden Rechte beschnitten und geschah dies zu Recht? Die Ergebnisse wurden am 17. September 2021 auf dem Silbersalz-Festival in Halle präsentiert.

BILDUNGSBOXEN

Da 2021 viele Veranstaltungen pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, hat sich die Regionalkoordination Altmarkkreis Salzwedel in Sachsen-Anhalt etwas Besonderes überlegt: die Bildungsboxen. Sie sollen Schulen dabei unterstützen, auch ohne externe Hilfe von Referent*innen zu Themen wie Antirassismus und Demokratiebildung zu arbeiten. Dafür finden sich in den Boxen neben Arbeitsmaterialien verschiedene Bücher, darunter „Das Tagebuch der Anne Frank“ und DVDs mit Interviews von Überlebenden der Shoah.



LK SCHLESWIG-HOLSTEIN

105 COURAGE-SCHULEN

Träger: Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e. V.

akjs-sh.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



12,4 %

Titelverleihungen



8



3

Landestreffen

Teilnehmende: 78



1

Workshops

Teilnehmende: 288



9



1

Regionalkoordinationen: 9

davon neu: 2 (Kreis Nordfriesland,
Kreis Ostholstein)



ALLE IM BLICK

Impulse für eine vielfältige Zielgruppenansprache: Die Broschüre „Alle im Blick“ beschäftigt sich mit niedrigschwelligen und bedürfnisorientierten Zugangs- und Umsetzungsmöglichkeiten des Projekts *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*, mit denen alle Kinder und Jugendliche erreicht werden sollen. Die Publikation ist als Ergänzung der Landesbroschüre gedacht.



100 COURAGE-SCHULEN

Am 10. Juni 2021 hat die Schleusen-Gemeinschaftsschule in Brunsbüttel als 100ste Schule in Schleswig-Holstein die Verleihung des Titels *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* gefeiert. Sie ist damit die Selbstverpflichtung eingegangen, sich in Zukunft mit Projekten und Aktionen gegen Diskriminierung und für einen respektvollen Schulalltag einzusetzen.

LK THÜRINGEN

64 COURAGE-SCHULEN

Trägerin: Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar
schule-ohne-rassismus-thueringen.de

Anteil der Courage-Schulen
von allen Schulen



7,3 %

Titelverleihungen



5



2

Workshops

Teilnehmende: 700



12



16



DEMOKRATIEBUS

Schüler*innen aus sechs Courage-Schulen im Wartburgkreis gestalteten nach eigenen Vorschlägen einen Demokratiebus, der seit dem 30. November 2021 als Linienbus in dieser Region unterwegs ist. Der Bus ist eine rollende Botschaft für eine demokratische und respektvolle Kultur des Miteinanders.

VIelfalt und WELTOFFENHEIT

Schüler*innen der 8. Klasse des Staatlichen Gymnasiums „Johann Heinrich Pestalozzi“ in Stadtroda wollten an ihrer Schule das Bewusstsein für ein diskriminierungssensibles Miteinander schärfen. Sie entwickelten im Fach Deutsch unter anderem Audiobeiträge, Statements und ein Quiz zu Rassismus und Diskriminierung. Durch die Beschäftigung mit den Begriffen Vielfalt und Weltoffenheit entstanden verschiedene künstlerische Gestaltungsideen mit dem Projektlogo.





Dieses beeindruckende Plakat haben vier Schülerinnen einer 9. Klasse des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Marbach gestaltet. Es entstand, nachdem ihre Lehrerin im Unterricht auf das Projekt *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* zu sprechen kam.

STIMMEN AUS DEM NETZWERK WAS SCHÜLER*INNEN UND PÄDAGOG*INNEN SAGEN



Ich fühle mich wie eine Anwältin, nur dass ich nicht Jura studiert und auch keinen kniffligen Fall gelöst habe. Ich habe es durch die q.rage geschafft, den Menschen eine Stimme zu geben. Es gibt noch so viele, die Unterdrückung, Mobbing oder Benachteiligung erfahren, die aber unfähig sind, ihre Stimme zu erheben, vielleicht aus Angst, aus Unwissenheit oder weil sie keine Zuhörer*innen finden. Die q.rage ist ein guter Start.

Mariam Jomaa (18 Jahre) ist Schülersprecherin an der Alfred-Krupp-Schule in Essen. In der Zeitung q.rage gibt es von ihr u. a. einen Comic über ihre Erfahrungen als Muslima.

Für die q.rage zu schreiben, ist für mich eine konkrete Gelegenheit zu üben, meine Gedanken und meine Meinung schwarz auf weiß der Welt zu präsentieren. Ich engagiere mich in meiner Freizeit viel in politischen Gruppen, die marginalisierten Menschen, dem Planeten, der Wissenschaft, der Freiheit und der Gerechtigkeit eine Stimme im Bundestag und am Stammtisch geben wollen. So erste journalistische Erfahrungen zu sammeln, ist für mich eine große Ehre und Hilfe.

Anastasia Rutkowski (16 Jahre) verfasst für die q.rage Slam-Poetry-Texte.



Auch bei uns in Kemberg begann das Jahr 2021, wie an vielen anderen Schulen im Land Sachsen-Anhalt, erneut im Lockdown. Trotzdem konnten einige Projekte umgesetzt werden, zum Beispiel eine Plakataktion anlässlich der „Internationalen Woche gegen Rassismus“. Absolutes Highlight für die Schüler*innen war im September die Teilnahme am Landestag in Magdeburg. Wir sind stolz, dass wir unser Engagement für *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* auch 2021 fortsetzen konnten.

Antje Kryszon ist Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule Kemberg in Sachsen-Anhalt.



„Wir entscheiden am Ende, ob *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* nur leere Worte auf dem Schild bleiben oder ob wir diese mit Leben füllen, ob wir es schaffen wollen, füreinander einzustehen und Impulse in die Gesellschaft zu geben“, sagte eine Schülerin bei der Titelverleihung. Dieser Herausforderung stellen wir uns seitdem, um dem Ideal einer Schule ohne Rassismus näher zu kommen und unserer Selbstverpflichtung, auch in Zeiten der Pandemie, gerecht zu werden.

Miriam Herzberg-Arnold ist Lehrerin an der Carl-Schurz-Schule in Frankfurt a. M.

Auch im zweiten Pandemiejahr war die gute digitale Infrastruktur an unserer Schule hilfreich. Unsere Projektgruppe traf sich in Videokonferenzen, und über unseren Instagram-Account „courage@waldschule“ konnten wir mit den Schüler*innen im Austausch bleiben, sowohl, was die Pandemie und die Auswirkungen auf die Schule direkt betraf, als auch über die zunehmenden antidemokratischen Strömungen der Gegner*innen der Corona-Maßnahmen.

Stefan Brandt ist Lehrer an der Waldschule im niedersächsischen Hatten.



Depressionen sind leider immer noch ein gesellschaftliches Tabuthema. So fällt es mir und vielen anderen Betroffenen von psychischen Krankheiten schwer, offen darüber zu sprechen. Ich finde es dennoch wichtig, damit an die Öffentlichkeit zu gehen, um mehr Verständnis für die Menschen und ihre Krankheit zu schaffen. Je öfter über dieses Thema gesprochen wird, desto „normaler“ wird es.

Tom-Lennart Marquas (16 Jahre) hat für die Netzwerk-Zeitung q.rage einen Artikel über Depressionen geschrieben.



Courage zeigen und fair miteinander umgehen, ist eine Grundhaltung, die jede*r von klein auf erfahren sollte. In der Grundschule gegenseitige Akzeptanz und Respekt vorzuleben und zu thematisieren, ist deshalb absolut grundlegend. Leider werden auch an Grundschulen Schüler*innen diskriminiert. Daher ist es umso wichtiger, sie lernen und erfahren zu lassen, wie man ein diskriminierungssensibles Umfeld und einen wertschätzenden Umgang miteinander schafft.

Claudia Oeynhausen ist Schulleiterin der Grundschule Thune in Paderborn, der 1000. Courage-Schule in Nordrhein-Westfalen.



Als die bevorstehende Abschiebung der Familie N. bekannt gegeben wurde, waren wir alle sehr fassungslos. Es ist aber ein unbeschreibliches und zugleich so surreales Gefühl, dass durch meine Arbeit und meine Worte so viel erreicht worden ist und dass durch das Engagement von allen, die an der Aktion beteiligt waren, einer Familie geholfen werden konnte.

Sasia El Bani (18 Jahre) ist Schülerin an der Nelson-Mandela-Schule in Hamburg, die sich für das Bleiberecht einer Mitschülerin und ihrer Familie stark gemacht hat.

NETZWERKE STÄRKEN DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE EIN NACHWORT VON SANEM KLEFF UND EBERHARD SEIDEL

Gemeinsam ist man stärker; zusammen kann man Dinge erreichen, die allein nicht möglich sind.

Auch das Netzwerk *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* bezieht seine Kraft aus Kooperation und Zusammenarbeit. Wir sind ein großes, ambitioniertes und mit seiner dynamischen Struktur ungewöhnliches Netzwerk. Es setzt sich aus ganz unterschiedlichen Akteuren zusammen, die traditionell eher selten kooperieren: Schulen, außerschulische Bildungsorganisationen, Theater, Museen, Koordinierungsstellen, staatliche Einrichtungen, Personen des öffentlichen Lebens, Medien und Wissenschaftler*innen – eine bunte Mischung. So unterschiedlich die Mitglieder sind, eint sie ein gemeinsames Ziel: die Aktiven an den Courage-Schulen zu unterstützen, gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit aktiv zu werden und so ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten.

Wer an seiner Schule Projekte entwickeln und umsetzen will, kann Unterstützung gut gebrauchen. Viele Fragen sind zu klären: Woher bekomme ich das notwendige Hintergrundwissen? Wo soll ich mit der Recherche beginnen? Wer kann mir Materialien geben? Wie haben andere Schulen zu dem Thema gearbeitet? Wie gehe ich einen Projekttag an? Wer unterstützt mich, wenn ich nicht weiterkomme? Die Einbindung in das Courage-Netzwerk hilft dabei, mit dem Engagement für die Gleichwertigkeit aller Menschen voranzukommen – Expertise und Wissenstransfer machen dabei einen wichtigen Teil aus; ein anderer, besonders wertvoller Teil sind der Austausch mit Mitstreiter*innen und Gleichgesinnten, das Teilen von Erfahrungen, Ideen und Meinungen.

Eine zentrale Aufgabe der Bundeskoordination ist es, außerschulische Kooperationspartner zu gewinnen, Koordinierungsstellen aufzubauen und das Courage-Netzwerk immer dichter zu knüpfen. Aber das größte Netzwerk ist nutzlos, wenn es nicht gelingt, Informationen über inhaltliche Kompetenzen und organisatorische Zuständigkeiten der Akteure weiterzugeben. Wissen aneignen und Erfahrungen machen ist das eine – all das in geeigneter Form für alle nutzbar zu machen, das andere. Damit

dies gelingt, entwickeln wir stetig Strategien ebenso wie Instrumente des Wissenstransfers und zielgruppenspezifische Medien.

Das Engagement der Courage-Schulen für Demokratie und Menschenrechte setzt die Öffnung der Schule in das soziale Umfeld und in die Kommune voraus. Warum das notwendig ist, liegt auf der Hand: Gleichberechtigung, Solidarität und Respekt zu vermitteln sind Aufgaben der gesamten Gesellschaft. So engagieren sich viele Schüler*innen nicht nur in ihrer Schule, sondern auch im Landkreis, in Vereinen, in regionalen und überregionalen Bündnissen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus oder in Bezirks-, Kreis- und Landesschüler*innenvertretungen. Und wenn es zum Beispiel darum geht, sich rechtsextremen Aufmärschen couragiert entgegenzustellen, ist man nun einmal viel wirkungsvoller, wenn Schulen, demokratische Parteien, Glaubensgemeinschaften, Gewerkschaften und Vereine gemeinsam zeigen: Wir sind eine starke Zivilgesellschaft, die Hass, Gewalt und Menschenverachtung ablehnt und in der für Neonazis, Rassist*innen und Antisemit*innen kein Platz ist.

Kooperation ist aber über eine unmittelbare Gegenwehr hinaus sehr sinnvoll. Warum sollte man nicht zusammen mit anderen Akteuren in der Stadt oder dem Landkreis Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge, Workshops und Kinoabende zu Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus oder Antisemitismus organisieren? Dabei sollten auch Partnerschaften angedacht werden, auf die man vielleicht nicht sofort kommt: mit der Kreissparkasse, der lokalen oder regionalen Wirtschaft oder dem Sportverein zum Beispiel – oder der lokalen Partnerschaft für Demokratie.

Gemeinsam ist man stärker; zusammen kann man Dinge erreichen, die allein nicht möglich sind.

Auch das Netzwerk *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* bezieht seine Kraft aus Kooperation und Zusammenarbeit. Wir sind ein großes, ambitioniertes und mit seiner dynamischen Struktur ungewöhnliches Netzwerk. Es setzt sich aus ganz unterschiedlichen Akteuren zusammen, die traditionell eher selten kooperieren: Schulen, außerschulische Bildungsorganisationen, Theater, Museen, Koordinierungsstellen, staatliche Einrichtungen, Personen des öffentlichen Lebens, Medien und Wissenschaftler*innen – eine bunte Mischung. So unterschiedlich die Mitglieder sind, eint sie ein gemeinsames Ziel: die Aktiven an den Courage-Schulen zu unterstützen, gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit aktiv zu werden und so ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten.

Aus dem Nachwort von Sanem Kleff und Eberhard Seidel